

**Aus:**

LOTHAR KNAPP

**Paolo Volponi – Literatur als Spiegel der Geschichte**  
Italien von der nationalen Einigung  
bis zum Ende der Ersten Republik

Mai 2010, 546 Seiten, kart., 44,80 €, ISBN 978-3-8376-1427-5

Dieses Buch stellt erstmalig das Werk des italienischen Schriftstellers Paolo Volponi in seinem gesamten Umfang auf dem deutschen Buchmarkt vor. Damit wird ein Autor in Deutschland bekannt gemacht, dessen Literatur im Kern zu definieren ist als die politisch motivierte kritische Darstellung des Geschichtsverlaufs in Italien vom Prozess der Einigung im 19. Jahrhundert bis zum Ende der Ersten Republik und dem Übergang in die Ära Berlusconi in den 1990er Jahren.

Ein Buch (nicht nur) für Historiker, Literaturwissenschaftler und v.a. für Studierende der Italianistik.

**Lothar Knapp** ist emeritierter Professor der Romanischen Literaturwissenschaft an der Universität Osnabrück.

Weitere Informationen und Bestellung unter:

[www.transcript-verlag.de/ts1427/ts1427.php](http://www.transcript-verlag.de/ts1427/ts1427.php)

# Inhalt

## Einleitung:

### Die Geschichte im Werk Volponis

Von der Einheit Italiens bis zum Ende der ersten Republik..... 11

DIE CHRONOLOGIE DES WERKES IM ÜBERBLICK ..... 20

## Kapitel 1:

**Biographie – Geschichte – Erzählung** ..... 23

1. DIE BIOGRAPHIE IM WERK ..... 24

2. DIE GESCHICHTE IM WERK ..... 34

3. DIE GESCHICHTE ALS ERZÄHLUNG ..... 43

## Kapitel 2:

**Das lyrische Werk – die frühe Lyrik** ..... 49

1. DIE KONSTRUKTION DES POETISCHEN SUBJEKTS  
UND DIE FAMILIENGESCHICHTE ..... 60

2. ZUR BIOGRAPHIE DES POETISCHEN SUBJEKTS ..... 73

3. POETISCHES BEWUSSTSEIN UND PROSAISCHE WIRKLICHKEIT ..... 76

## Kapitel 3:

### Die frühen Romane

### Die historische Analyse der Nachkriegszeit

### Die Trilogie der Integration –

**Aufbruch und Wege in eine neue Gesellschaft**..... 93

1. MEMORIALE ..... 95

DIE FABRIK UND DIE REINTEGRATION DES SUBJEKTS  
IN DIE GESELLSCHAFT ..... 95

EXKURS ZUR THEMATIK DER FABRIKARBEIT IN DER ITALIENISCHEN LITERATUR ..... 105

2. LA MACCHINA MONDIALE..... 110

LANDWIRTSCHAFTSREFORM, LANDFLUCHT UND DIE AUFLÖSUNG  
DER BÄUERLICHEN FAMILIE ..... 110

DER WISSENSCHAFTSTRAKTAT UND DIE WELT DER MASCHINEN ..... 115

3. LA STRADA PER ROMA ..... 127

DER WEG IN DIE REPUBLIK..... 127

DIE FREUNDSCHAFT ALS RESOZIALISIERUNG DES SUBJEKTS ..... 130

DIE POLITISCHE THEMATIK: ERNEUERUNG ODER *REPUBBLICA BORGHESE?*..... 133

## **Kapitel 4:**

### **Der Roman der Wende**

#### ***Corporale* oder der Aufbruch in ein anderes Leben – Die Zivilgesellschaft, die politischen Bewegungen und die Neukonstitution des gesellschaftlichen Subjekts** .....

1. DIE FAMILIENGESCHICHTE: SOMMERFERIEN MIT DER FAMILIE AM MEER .....	149
2. DIE WELT DER GESCHÄFTE: GESELLSCHAFT – ÖKONOMIE – POLITIK .....	156
3. DIE INSZENIERUNG VON POLITIK UND GESCHÄFT .....	161
4. DIE SUBJEKTPROBLEMATIK UND DAS REVOLUTIONÄRE PROJEKT .....	168
5. URBINO UND DIE MARGINALISIERUNG DER EXISTENZ JENSEITS BÜRGERLICHER IDENTITÄT .....	179
6. DIE KONFRONTATION VON POESIE UND REALITÄTSPRINZIP – DER DISPUT MIT OVERATH .....	184
7. DIE THEMATIKEN IN CORPORALE .....	189
8. DIE ERZÄHLUNGEN IN CORPORALE .....	193
9. DIE SUBJEKTPROBLEMATIK EXKURS ÜBER DAS SUBJEKT DER ERZÄHLUNG UND DIE TEXTKONSTITUTION .....	199
10. RESOZIALISIERUNG UND VERÄNDERUNG DER SPRACHE .....	210
11. POESIE UND PROSA UND DAS PROBLEM DER FIKTION .....	219

## **Kapitel 5:**

### **Il sipario ducale**

#### **Der neofaschistische Terror der 70er Jahre**

<b>und das Risorgimento</b> .....	225
1. DIE PRÄSENTATION DER FIGUREN.....	227
2. DIE DEBATTEN ÜBER DIE NATIONALE EINIGUNG ITALIENS: DAS RISORGIMENTO .....	234
3. DIE INSZENIERUNG DER GESCHICHTE ALS KOMÖDIE.....	240
4. DIE AUSBILDUNG DER CIVILTÀ IN ITALIEN: DAS RINASCIMENTO .....	248
5. DAS SUBJEKT DER ERZÄHLUNG IN DER FIGUR SUBISSONIS.....	253
6. NACHWORT: URBINO ALS UTOPIE UND WIRKLICHKEIT – MODELL EINER HÖFISCHEN GESELLSCHAFT ODER CITTÀ IDEALE?.....	257

## **Kapitel 6:**

### **Il pianeta irritabile**

#### **Das Szenarium des Atomkriegs –**

<b>Der Primat des militärisch- industriellen Komplexes</b> .....	265
1. DIE ÜBERLEBENDEN AUF DEM MARSCH .....	266
2. DER MILITÄRISCH- INDUSTRIELLE KOMPLEX: DER ATOMKRIEG .....	273
3. DIE GESCHICHTE ALS MÄRCHEN: DIE INTEGRIERUNG DES MENSCHEN IN DIE WELT DER TIERE.....	277
4. NATURERKENNTNIS UND KULTUR ALS VERGESELLSCHAFTUNG .....	280

## **Kapitel 7:**

### **Il lanciatore di giavellotto**

#### **Die bürgerliche Gesellschaft im Faschismus:**

<b>Kapitalismus und Familie</b> .....	283
1. DAS ÖDIPUSDRAMA IM KONTEXT DER FAMILIENGESCHICHTE .....	283
2. GESELLSCHAFT UND FASCHISMUS.....	295
3. DAS SUBJEKT UND DER PROZESS DES ERZÄHLENS.....	304
4. DER FASCHISMUS IN DER GESCHICHTSSCHREIBUNG .....	308
5. DIE GESCHICHTE IM LICHT DES PASOLINI- SYNDROMS.....	315

## **Kapitel 8:**

### **Le mosche del capitale**

#### **Der Kampf um die italienische Industrie und**

<b>der »Historische Kompromiss«</b> .....	321
I. Die Geschichte: Die 70er Jahre, die »große Krise« und der »Compromesso storico«.....	321
II. Die Fabel: der Kampf um die italienische Industrie.....	332
1. DIE KONFIGURATION DER GESELLSCHAFTLICHEN, ÖKONOMISCHEN UND POLITISCHEN MOMENTE .....	333
2. DER KAMPF ZWISCHEN ARBEIT UND KAPITAL: DIE ANALYSE DER FABEL.....	338
3. DIE »BIOGRAFIA INDUSTRIALE« VOLPONIS IM SPIEGEL DER GESCHICHTE SARACCINI...	342
4. TECRASO ODER DER ARBEITSKAMPF IN DER FABRIK .....	344
5. DIE KOMMANDOSTRUKTUREN UND IHRE DISKURSE.....	350
6. SARACCINI IN BOVINO: DIE FASZINATION DER MACHT .....	353
III. Das Subjekt und der psychoanalytische Prozess.....	362
DIE BEZIEHUNG NASÁPETI- SARACCINI UND DIE RÜCKKEHR DER FAMILIENGESCHICHTE ..	362
IV. Die Sprache – die Schrift – die Formen des Bewusstseins.....	370

## **Kapitel 9:**

### **Die Natur als das Reich des Elementaren**

<b>Con testo a fronte</b> .....	389
I. Die Ausgrenzung von Natur und Tierwelt aus der Kultur der Gesellschaft.....	389
II. Die Poesie im Licht der »natura elementare« .....	393
1. DIE KRISE DER POESIE UND DER WIDERSPRUCH ZUR REALITÄT DER INSTITUTIONEN .....	393
2. DIE FUNKTION DES ELEMENTAREN IN DER TEXTHERSTELLUNG .....	400

III. Die Subjektproblematik im Licht der Entwicklungsgeschichte ..	414
1. DIE MENSCHHEITSGESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG .....	414
2. DIE LEBENSGESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG .....	417

## **Kapitel 10:**

### **Die Lyrik des Spätwerks**

#### **Nel silenzio campale**

#### **Über das Sein der Dinge –**

<b>die lukrezische Wende in der Naturauffassung .....</b>	<b>437</b>
I. Die Semiotik des Mehrdimensionalen .....	439
1. DER SEMIOTISCHE ANSATZ IN <i>NEL SILENZIO CAMPALE</i> .....	439
2. DIE SEMIOTISCHEN FRAGESTELLUNGEN IN DEN GEDICHTEN .....	446
II. Die Poetik des Seins der Dinge .....	454
III. Subjekt und Geschichte? .....	464

## **Kapitel 11:**

### **Die Geschichte und der universale Lebenszusammenhang .....**

I. Die Subjektproblematik .....	489
1. ERNEUERUNG DER MENSCHHEIT ODER APOKALYPSE .....	489
2. SEIN UND BEWUSSTSEIN .....	495

II. Der universale Lebenszusammenhang und die Gesellschaft .....	502
1. DIE STRUKTUR DES GESELLSCHAFTLICHEN .....	502
2. POLITIK UND ÖKONOMIE .....	505
3. VORRANG DES »POLITISCHEN« ODER DES »SOZIALEN«? .....	513

III. Die Funktion der Schrift in einer erneuerten Zivilisation Avantgarde und Masse .....	517
--	-----

## **Anhang .....**

URBINO UND DAS RINASCIMENTO - AUTOBIOGRAFISCHE ÄUSSERUNGEN VOLPONIS .....	531
---	-----

## **Literaturverzeichnis .....**

I. ZUM WERK ALLGEMEIN .....	533
II. SPRACHE UND LITERATUR .....	534
III. GESCHICHTE .....	538
IV. WISSENSCHAFTSGESCHICHTE .....	541

# Einleitung:

## Die Geschichte im Werk Volponis

### Von der Einheit Italiens bis zum Ende der ersten Republik

Die vorliegende Dokumentation über Leben und Werk des italienischen Schriftstellers Paolo Volponi<sup>1</sup> ist der Versuch, den Ablauf einer Geschichte Italiens zu rekonstruieren, der im Medium der literarischen Texte in einer bisher kaum beachteten Sicht dargestellt worden ist. Die Originalität dieser Darstellung besteht zweifellos darin, dass Volponi die Erfahrung der Geschichte über die Inszenierung von Figuren vermittelt, welche als die Protagonisten der Erzählungen zugleich in die Funktion von Subjekten der großen Geschichte gehoben werden und als solche verstanden werden sollen.

Das Interesse an der Geschichte und der Rückgang in die Vergangenheit leiten sich bei Volponi her aus dem Bedürfnis, im Erzählvorgang die Lebensgeschichte der Personen aus der Abfolge von historischer Zeit zu verstehen und zu deuten. Die historische Zeit wird zu einem Bestandteil der Lebenszeit und ist in diese zu integrieren. Beide finden Eingang in die Erzählung, die in der Geschichte verankert und von ihr konditioniert ist. In der Erzählung werden Verhaltensweisen und Handlungsmuster in den Beziehungen der Figuren aufgezeigt, die Konfliktkonstellationen der zeitgenössischen Geschichte spiegeln. Diese Merkmale in den Beziehungen der Figuren sind Indikatoren für das, was als der Erkenntnisbeitrag einer historischen Psychoanalyse betrachtet werden kann. Es handelt sich dabei nicht um Merkmale von empirischen Personen, also das, was wirklichen Personen entsprechen würde. Die Beziehungen der Personen, nicht die Personen selbst, werden Gegenstand der

---

1 Zur Einführung in die Biographie und das Werk Paolo Volponis empfehlen wir die Lektüre von Emanuele Zinato: Volponi, Palermo: Palumbo Editore 2004. Die kritische Ausgabe des Prosawerks Volponis in drei Bänden vom selben Autor in Emanuele Zinato, Paolo Volponi, Romanzi e prose, Turin: Einaudi 2002/2003. Darin die lesenswerten Einführungen des Herausgebers in die betreffenden Werke Volponis. Verwiesen sei ferner auf Enrico Baldise: Invito alla lettura di Volponi, Mailand: Mursia Editore 1982. Die Bibliographie über Einzelwerke Volponis in deutscher Sprache findet der Leser im bibliographischen Anhang. Um die Bekanntschaft mit dem Autor und die Vertrautheit mit seinen Schriften zu erleichtern, drucken wir im Anhang im Original und in unserer Übersetzung Fragmente von Volponis Selbstdarstellung ab, die folgenden Schriften entnommen sind: Paolo Volponi/Francesco Leonetti: Il leone e la volpe. Dialogo nell'inverno, Turin: Einaudi 1994 und Paolo Volponi: Cantonate di Urbino, Lecce: Besa Editrice 1996.

Analyse, in der die als psychische Momente ausgewiesenen Merkmale als Momente der zeitgenössischen Sozialisation erkennbar gemacht werden. Die Rückführung des Psychischen auf das Soziale, d.h. auf soziale Verhaltensweisen und Einstellungen, ist der Teil, der der psychoanalytischen Interpretation der Figuren vorbehalten wird.<sup>2</sup>

Basierend auf diesen Prämissen legen wir unserer Analyse der Werke Volponis methodologisch folgendes Prinzip zugrunde. Die Figuren der Werke, d.h. die Handlungsträger der Erzählungen, verstehen wir als *synthetische* Figuren im Sinne von Komponenten gesellschaftlicher Momente oder Trends der Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts; in ihrem Kern also sind sie *Allegorien* oder *allegorische Chiffren*, deren gesellschaftliche Relevanz zu finden und vom Leser zu deuten ist; aber sie können auch als *Archetypen* verstanden werden, im Sinne der Indizierung von Strukturmerkmalen des Gesellschaftlichen, worin auch psychische Momente enthalten sein können, die als solche Gegenstand einer historisch verfahrenen Psychoanalyse werden.<sup>3</sup>

Was den Autor wohl veranlasst haben könnte, die Geschichte in seinem Werk zur Folie einer eigenen, vom Standard abweichenden Deutung zu machen, war wohl von Anfang an sein kritisches Verhältnis zur zeitgenössischen institutionalisierten Realität. Von Kindheit an hat diese Realität die Bedingungen bestimmt, unter denen die lebensgeschichtlichen Daten der Biographie zu sehen sind. Doch diesen Daten begegnen wir in den Erzählungen nicht mehr als den wirklichen Daten der Biographie, sondern transformiert und eingebettet in die Geschichten der Figuren, d.h. einer zweiten Dimension des Historischen, der Dimension der erzählten Geschichte.

Eine dritte Dimension schließlich ist die der Zeitgeschichte, der Geschichte der zeitgenössischen Historiographie, in der die Lebensverläufe der Figuren verankert sind und auf die sie verweisen. Alle Erzählungen oder Geschichten Volponis spielen also auf einem Hintergrund, der sie in eine der Peripetien der großen Geschichte einbezieht und welche umgekehrt aus ihrer Erfahrung gesehen und interpretiert werden. Der Verlauf der Zeitgeschichte im Spiegel der erzählten Geschichte soll in unserer Untersuchung im Werk Volponis aufgedeckt und nachgezeichnet werden – im Zeitraum der Geschichte Italiens von der Einigung im Risorgimento bis zum Ende der ersten Republik in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Für Volponis Beschäftigung mit der Geschichte zentral wird darüber hinaus die Frage, welches das Subjekt der verschiedenen Ebenen des Geschichtlichen ist und wer das Subjekt in den Geschichten der Erzählungen verkörpert. Die Analyse des historischen Subjekts in der Geschichtsdarstellung des

---

2 Der psychoanalytische Anteil an unserer Textinterpretation basiert in erster Linie natürlich auf Freuds Darstellung der Strukturen des Psychischen, v.a. im Hinblick auf seine Interpretation des so genannten »Ödipuskomplexes« (cf. Laplanche/Pontalis: Das Vokabular der Psychoanalyse, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1973); darüber hinaus stützen wir uns maßgeblich auf eine psychoanalytische Semiotik im Zusammenhang mit der Freud-Interpretation von Paul Ricoeur in *De l'interprétation, essai sur Freud*, Paris 1965 und *Temps et récit*, Paris 1983- 85; schließlich auf die von Lacan ausgehenden Methoden der Literaturinterpretation bei Julia Kristeva in *La révolution du langage poétique*, Paris 1974.

3 Verwiesen sei hier auf die Untersuchung von Francesco Orlando: *Per una teoria freudiana della letteratura*. Turin: Einaudi 1987.

Werks bildet also den zweiten zentralen Gegenstand unserer Untersuchung. Auch hier kann unterschieden werden zwischen dem Subjekt der Lebensgeschichte, d.h. der Biographie, dem Subjekt der Zeitgeschichte und dem Subjekt der erzählten Geschichte, d.h. dem Subjekt in den Erzählungen.

Um sicher zu sein, welche Ebene der Subjektskala die jeweils richtige, zutreffende oder ausschlaggebende ist, wäre zu ermitteln, welche Motive oder Momente der Erzählung syntaktisch sich als dominant erweisen im Fortgang der Satzsequenzen und im Hinblick auf ihre Funktion für die Konstitution der Thematik. Die Thematik ist dann die Ebene, auf der der Erzählvorgang der vereinzelt Geschichten in die Zeitgeschichte mündet und sie aus der Perspektive der Lebensgeschichte beleuchtet. Die Progression der Geschichte des Subjekts ist jeweils an eine dieser übergreifenden Thematiken geknüpft. Um die Richtung dieser Entwicklung anzudeuten, sei im Folgenden dieser Verlauf in Umrissen skizziert.

### DIE ENTWICKLUNG DER THEMATIKEN DES WERKS

Die erste Phase des Werks ist die Phase der frühen Lyrik, in der die Figur des kindlichen oder jugendlichen Subjekts exklusiv die Szene beherrscht und den Umstand beklagt, dass die Menschen sich dem Reich der Natur entfremdet haben, zu dem das Subjekt sich zugehörig fühlt, verbunden mit dem umfassenden Sein der Natur, den Elementen, dem animalischen, vegetativen, mineralischen.<sup>4</sup> Dieses lyrische Subjekt ist das Bewusstsein noch diesseits menschlicher Separierung und Sozialisierung, ein Bewusstsein der Verbundenheit oder Zugehörigkeit zur Natur, das das Subjekt, in seiner Singularität, auch in den späteren Phasen der Vergesellschaftung nicht verlieren oder aufgeben wird. Es ist das *poetische* Bewusstsein, das aus den frühkindlichen Mythen gespeist, aber im Schoß der Familie vom Trauma der Verlassenheit heimgesucht wird.

Die zweite Phase führt das poetische Subjekt aus dem Reich der Mythen in die historische Wirklichkeit der zeitgenössischen Gesellschaft und gleichzeitig aus der Familiensozialisation im Faschismus in das befreite Italien der Nachkriegszeit. Von den Momenten der Befreiung geht die neue Zuversicht des Subjekts aus bezüglich seiner Reintegration in die neu sich formierende Gesellschaft und hinsichtlich eines Neubeginns der Geschichte. Was die Art des Erzählens betrifft, vollzieht sich der Übergang von der *Poesie* zur *Prosa*, parallel zur Hinwendung der Protagonisten der frühen Romane zu einer gesellschaftlichen Wirklichkeit, in der sie ihren Lebenserwerb suchen. In den drei Romanen dieser Phase bezeugen dann die Erfahrungen, die sie in der neuen Welt der Arbeit machen, die nur der Wiederaufbau der alten ist, das Scheitern ihrer Integrationsversuche; erfolgversprechend erscheint allein der Lebensweg Guido Corsalinis in *La strada per Roma*,<sup>5</sup> dessen Durchsetzungswille ihn – in seinem beginnenden Aufstieg im Bankengeschäft – in die

---

4 Siehe dazu die beiden programmatischen Gedichte *Cugina volpe* und *Il giro dei debitori* in: Poesie e poemetti 1946-66.

5 Bezüglich der Übersetzung der hier genannten Werkteile verweisen wir auf das Verzeichnis der Werkteile in deutscher Übersetzung.



Gesellschaft der Geldleute integriert. Sein Abschied von Urbino auf dem Weg, den der Romantitel *Die Straße nach Rom* andeutet – signalisiert die Wende in den Erwartungen der jungen Generation, die sie nicht in ein neues, solidarisches Gemeinwesen integriert, das die Figur Ettore verkörpert, sondern vielmehr an den Rand der sich durchsetzenden Gesellschaft drängt, d.h. der *Repubblica borghese*, wie ein ursprünglich geplanter Romantitel lauten sollte. Als unverträglich erweisen sich die Lebenserwartungen des Subjekts der frühen Romane mit der wieder institutionalisierten Wirklichkeit der Nachkriegsgesellschaft des ›Wiederaufbaus‹ und des ›Wirtschaftswunders‹.

In der dritten Phase des Werks zieht Volponi aus dem Scheitern seiner Figuren die Konsequenzen. Am Lebensverlauf des Protagonisten von *Corporale* – des zentralen narrativen Werks der mittleren Phase – demonstriert Volponi den Ausstieg des Subjekts aus dem regulären Arbeitsprozess und seinen Übergang in eine Welt der Geschäfte am Rand oder außerhalb der Legalität, in der sich der Zustand der Zivilgesellschaft spiegelt, die aus der Sicht des Romanciers sich als eine Gesellschaft darstellt ohne politisch verbindliche Regeln des Zusammenlebens und politisch definierbaren Grundsätzen. Es ist die aus dem Wirtschaftswunder naturwüchsig hervorgegangene Gesellschaft unter der Regie der regierenden christdemokratischen Partei, die in der darauf folgenden Phase der 60er Jahre sich in die Gesellschaft transformiert, in der sich die Arbeitskämpfe in den Fabriken abspielen. In den 70er Jahren wird sie dann das Terrain, auf dem sich der jugendliche Protest der außerparlamentarischen Linken zu formieren beginnt, was Volponi insgesamt als zeitgeschichtliches Szenarium seiner Darstellung der deregulierten Zivilgesellschaft in *Corporale* zugrunde legt. Mit *Corporale*, dem narrativen Werk, und *Foglia mortale*, den Gedichten, die beide den Übergang signalisieren, setzt die Politisierung im Werk Volponis ein, die auch den Wandlungsprozess des Subjekts betrifft, das aus der Erzählung am Ende von *Corporale* ohne Abschied verschwindet, ohne Spuren zu hinterlassen. Auf diese Weise vollzieht der Ausgang des Romans die Liquidierung des alten Subjekts – des Subjekts der bürgerlichen Sozialisation –, was in der langen und ausführlichen Beschreibung seines Rückzugs in ein selbst erbautes Refugium vorbereitet wird.

Mit dem Ausstieg des Subjekts aus der Welt der Arbeit ist in *Corporale* auch biographisch eine Zäsur und ein Bruch im Leben Volponis zu registrieren, der nicht zuletzt im Zusammenhang zu sehen ist mit dem Ende seiner Funktionen bei Olivetti und der kurzen Beratertätigkeit in der Fiat-Administration. Aus einem Brief aus London von 1974,<sup>6</sup> wohin er aus einem Bedürfnis nach Abstand von der Welt, die er verlassen hat, flüchtet, wird erkennbar und erklärlich, dass Volponi nicht nur die Existenzweise und das Bewusstsein seines alten Subjekts in Frage stellt, sondern auch die politische – und damit auch historische – Nützlichkeit einer Reform der italienischen Industrie als illusionär betrachtet, was später aber zum Gegenstand einer Bilanzierung in *Le mosche del capitale* gemacht und historisch differenzierter bewertet wird. Die Folge dieser lebensgeschichtlichen Wende im Schaffen Volponis ist seine Vertiefung in das Studium der Geschichte, und insbesondere die Hinwendung zur nationalen Geschichte Italiens. Zwei der Romane dieser Phase, die von uns deshalb als die *historische* bezeichnet wird, dokumentieren das dominierende Interesse des Autors an der Verifizierung des

---

6 Zitiert von E. Zinato in der kritischen Edition der *Romanzi e prose*, Band I, LXXII–LXXIII

Geschichtsverlaufs bezüglich des Prozesses der Einigung Italiens im Risorgimento. Was Volponi hauptsächlich interessiert, ist, dass die italienische Geschichte einen Verlauf genommen hat, der über die verschiedenen Perioden autoritärer Regime zu der »großen« Krise geführt hat, die er in den *Scritti dal margine*<sup>7</sup> analysieren wird. Der Roman, der am vollkommensten diese Frage beleuchtet und in ihren verschiedenen Entstehungsmomenten zu klären versucht, *Il sipario ducale* (1975), zeigt eine Entwicklungslinie auf, die als die Periodisierung des Prozesses nationaler Einigung betrachtet werden könnte. Diese Linie führt vom Ausgangspunkt einer verfehlten Einigung der italienischen Provinzen im Zeitalter des frühen Rinascimento,<sup>8</sup> über eine Phase der Ausbildung städtischer Formen der Vergesellschaftung am Hof von Urbino, bis zur Phase im Risorgimento, in der am Ende die Einigung unter der Herrschaft des Hauses Savoyen effektiv erfolgt ist. Von dieser autoritären Lösung der nationalen Frage werden dann im Roman die repressiven und obrigkeitstaatlichen Züge der Regime abgeleitet, die geschichtlich unter der Monarchie zum Faschismus überleiten und schließlich in der Nachkriegszeit zum Erstarken des Neofaschismus beigetragen haben. Diese Phase ist erreicht, als das Bombenattentat von Piazza Fontana 1969 in Mailand, das am Beginn einer ganzen Serie ähnlicher Terroranschläge steht, das Aufleben eines neuen Faschismus bezeugt. Von den Medien wird das Ereignis unmittelbar nach Bekanntwerden den Anarchisten zur Last gelegt und damit rückt es ins Zentrum der Handlung des Romans; es wird der Ausgangspunkt einer historischen Beleuchtung der Zeitgeschichte, in der der Kampf um die Verteidigung der Republik oder ihrer Durchsetzung zur geschichtsumgreifenden Thematik einer nationalen Einigung Italiens wird.

Im zweiten Roman der mittleren Phase, betitelt *Il pianeta irritabile* (1978), sind es die Folgen des Atomkriegs, in dem drei Tiere und ein verkrüppelter Mensch überleben, die einen geschichtlich durchaus denkbaren Aspekt der zeitgenössischen Gesellschaften vorwegnehmen oder den Zustand heraufbeschwören, der mit der Zuspitzung des Rüstungswettlaufs der Supermächte die atomare Vernichtung des Planeten in die Nähe des Möglichen rückt. Das Szenarium vom Ende der Geschichte entwirft Volponi im Hinblick auf die Bedrohung, die vom Primat eines »militärisch-industrieller Komplexes« ausgeht, d.h. einer Vorherrschaft militärischer Interessen hinsichtlich der Verfügung über die industrielle Produktion.

Der dritte Roman, *Il lanciatore di giavellotto* (1981), ist im Kern die Darstellung des inhärenten Zusammenhangs des Faschismus in seinen Herrschaftsansprüchen und kriegerischen Aspirationen und – auf der zivilgesellschaftlichen Ebene – der Peripetien der Familiengeschichte des jungen Damín. Gezeigt wird das in der Verknüpfung der unlösbaren Gefühlskonflikte in der Familie und deren gewaltsamer Entladung in einem gesellschaftlichen Kontext, der der privat angereicherten Aggression freien Lauf lässt. Das private Drama der unaufgelösten Bindung des Sohnes an die Mutter, psychoanalytisch der klassische Ödipus-Komplex, wirkt sich gesellschaftlich aus im Tötungstrieb, gekennzeichnet hier durch faschistische Symbole. Von Bedeutung ist, dass der Tod oder vielmehr der Selbstmord Damíns die Ge-

---

7 P. Volponi, *La grande crisi e la crisi minore*, in *Scritti dal margine*, Lecce: Piero Manni 1994, S. 53-59.

8 Die *Leggja*, von der In *Il sipario ducale* die Rede ist.

schichte des Subjekts zurückversetzt in ihre Ursprünge in der bürgerlichen Familie, von der sie ja ausgegangen ist, aber aus der sie Volponi als ein Moment bürgerlicher Sozialisation historisch in die Phase des Faschismus versetzt, sie also als ein Bestandteil der Pathologien des Faschismus versteht und offensichtlich verstanden haben will.

In der letzten Phase seiner Romanproduktion greift Volponi ein Moment der Entwicklung auf, das mit einer beträchtlichen Verspätung in Italien erst nach dem zweiten Weltkrieg ökonomisch im eigentlichen Sinn von Bedeutung wird, nämlich die Industrialisierung des Landes, die Volponi aber durchgehend in seiner Geschichtsdarstellung als unabdingbar für die Konsolidierung demokratischer Verhältnisse betrachtet hat. Mit *Le mosche del capitale* (1989), dem an Bedeutung *Corporale* gleichwertigen Werk dieser Phase, konzentriert der ehemalige Industrielle seine Darstellung auf das Verhältnis von Ökonomie und Politik, das er an einem Szenarium illustriert, in dem es um die Sanierung der italienische Industrie auf dem Hintergrund der Wirtschaftskrise der 70er Jahre geht, die die Wirtschaft des gesamten Landes zu ruinieren droht. In dieser Krisensituation konfrontiert Volponi das Sanierungsprogramm der kommunistischen Partei Berlinguers und des *Historischen Kompromisses* mit der Praxis des Industriemanagements und der von ihm repräsentierten Kapitalinteressen, die allein das Ziel verfolgen, die Fabrik, in der die Arbeiter ihre Position mit dem *Statuto dei lavoratori* von 1970 gefestigt haben, wieder unter ihre Kontrolle zu bekommen. Der Roman inszeniert diese historisch signifikante Situation in Form eines allegorischen Kampfes um die Rettung der italienischen Industrie, in dem sich die Mächte des Kapitals, das Management, die Banken, die Interessenverbände auf der einen Seite, und die Reformkräfte und die Arbeiter auf der anderen gegenüber stehen. In dieser Kräftekonstellation beleuchtet der letzte große Roman Volponis den Zustand einer Gesellschaft, in der die zunehmende Schwächung und Aushöhlung des Politischen zur schutzlosen Auslieferung der deregulierten Wirtschaft an die fast unbegrenzte Macht des Kapitals geführt hat, was zu Beginn der 90er Jahre schließlich das Ende der ersten Republik besiegelt.

In der letzten Phase seines Werks kehrt Volponi zur Lyrik zurück. Während er in der Prosa des Spätwerks – in *Le mosche del capitale* und den *Scritti dal margine* – die Spuren und Merkmale des alten, d.h. bürgerlichen Subjekts in seinen Figuren zu tilgen sucht oder ihr Selbstverständnis als illusionär kenntlich macht, sucht er in den Figuren, die jenseits der bürgerlichen Sozialisierung situiert sind, das andere oder virtuelle gesellschaftliche Subjekt, das nicht integrierbare Wesen der Masse der Marginalisierten, wie z.B. in der Figur des Arbeiters in *Le mosche del capitale*, der seine Arbeit verliert und untertaucht in der Menge der *precari*. Ein solches Subjekt ist zu denken als die singuläre Existenz (und ihr Potential) einer kollektiven Produktivkraft, die ungenutzt bleibt im kapitalistischen Verwertungszusammenhang, aber befreit wird und sich entfaltet in einem Lebenszusammenhang solidarischer menschlicher Beziehungen.

In der Lyrik des Spätwerks vollzieht Volponi darüber hinaus eine für die Literatur des 20. Jahrhunderts revolutionäre Wende. Zum ersten Mal äußert er sich im *Dialogo* mit Francesco Leonetti (1994) explizit über den Unterschied zwischen *Poesie* und *Prosa* hinsichtlich der Wahrnehmung und der Erkenntnis der gegenständlichen Wirklichkeit. Der Poesie wird die Funktion

einer forschenden Suche nach Erkenntnis zugeschrieben, der Prosa die Aufgabe der Beschreibung und der Analyse. Zitiert sei vorerst nur, was über die Poesie geäußert wird:

Mit der Poesie operiere ich, wenn ich vor einem Problem stehe, das ich nicht kenne, das ich fühle und das mich bewegt und das mir Fragen stellt. Und die Poesie dient genau dazu, in das Problem einzudringen, um seine Bestandteile zu sehen, es kennen zu lernen und ihm eine Struktur und eine Möglichkeit der Lösung zu geben; [...]. [107- 8]

In der Poesie geht es also um das Problem der Erkenntnis des Wirklichen und darum zu ergründen, was am *Wirklichen* der gesellschaftlichen Institutionen *wahr* ist, und was *Simulation*. Diese Frage stellt sich in den beiden bedeutenden Gedichtsammlungen der letzten Phase, *Con testo a fronte* (1986) und *Nel silenzio campale* (1990). In den Gedichten der zuerst genannten Sammlung intendiert Volponi eine neuerliche Zurückführung der Wortbedeutung von der Ebene des *Eigenlichen* (*sensu proprio*), auf die er den institutionalisierten Wortgebrauch schon reduziert hatte, auf das *Elementare*, d.h. auf ihre ursprüngliche Bedeutung in einem Lebenszusammenhang, der der Einheit von Natur und menschlicher Gesellschaft des Anfangs nahe zu kommen bestrebt ist. Dabei stößt er auf einen Begriff der Natur, der im Licht moderner wissenschaftlicher Erkenntnis den Lebensbedingungen entwickelter Gesellschaften nicht mehr adäquat erscheint und nicht mehr dem poetischen Verständnis des frühkindlichen Subjekts entspricht. Dieser grundlegende Wandel des Naturbegriffs, ästhetisch gesehen seine Metabolisierung, könnte daraus resultieren, dass das Repertoire der poetischen Bilder mit dem wachsenden wissenschaftlichen Verständnis der Natur einer neuen Sprache und neuen Bildern weichen muss, die nicht mehr Bezug nehmen auf die Natur als dem Bereich des Elementaren, sondern auf die *Natur der Dinge* im Sinne von Lukrez' großem Lehrgedicht *De rerum natura*. Von diesem radikalen Wandel der Naturkonzeption ist aber auch das Verständnis des menschliche Subjekts betroffen, dessen Existenz damit aus dem Rahmen der nationalen Geschichte verlagert wird auf die Ebene der Geschichte der Menschheit, die in ihrer Gesamtheit den wissenschaftlich vorgegebenen Bedingungen des Lebens unterworfen ist. Es hat den Anschein, dass Volponi, als Folge einer anderen Natur, einer »artifizialen«, wie er sich ausdrückt, auch die Mutation der menschlichen Natur nicht für ausgeschlossen hält.

Grundlage für diese Annahme ist, dass die Entwicklung der Figur des Subjekts und dessen Verschwinden in *Corporale*, die mit der Liquidierung seiner ödipalen Familiengeschichte motiviert worden ist, auch die Gefühlskultur des Bürgertums aufheben wird, die einer vom Schmerz befreiten Wahrnehmung der Wirklichkeit weicht, d.h. einer Wahrnehmung der Materie, an deren Energiepotential der Mensch als körperliches Wesen teil hat. An die atomare oder nukleare Konsistenz der Materie in einem über Demokrit und Lukrez vermittelten Verständnis bindet Volponi das körperbedingte – *corporale* – Sein des Menschen. Die Erwartung einer veränderbaren Wirklichkeit, knüpft er an die veränderte Wahrnehmung des Menschen, und diese an die Erkenntnis der »Natur der Dinge«. Dieses neue Wirklichkeitsbewusstsein und die damit verbundene Sicht auf die Dinge vermitteln im Ansatz schon die Gedichte von *Nel silenzio campale*, dem letzten Gedichtband Vol-

ponis. Offensichtlich wird darin auch die immer erkennbarere Zugehörigkeit Volponis zur italienischen Neoavantgarde.<sup>9</sup>

## DIE STRUKTUREN DER MAKROGESCHICHTE

Die Systematik eines universalen Lebenszusammenhangs im Werk Volponis ist eine gedankliche Konstruktion hinsichtlich einer möglichen oder virtuellen Ordnung der Dinge in ihrer Totalität. Die Herstellung oder Realisierung dieses Lebenszusammenhangs ist zu verstehen als eine der Menschheit auferlegte zivilisatorische Aufgabe, der sich aber die institutionalisierten Verhältnisse der existierenden Gesellschaften entgegen stellen. Das zeigt sich auch im lyrischen Werk der zweiten und der späten Periode, wo das Scheitern des Versuchs menschlicher Vergesellschaftung dieses Zusammenhangs offensichtlich geworden ist. Offen bleibt aber die Erwartung, dass die sprachlich bedingte Veränderung der Wahrnehmung des Menschen ein anderes Verständnis der Realität der Dinge ermöglicht und damit deren universellen Zusammenhang zur Erscheinung bringt.

Die folgenden Diagramme stellen die makrogeschichtlichen Strukturen des Universalen, wie wir diese Konstruktion bezeichnen wollen, in den beiden uns hier interessierenden Varianten dar. In einem der ersten Gedichte der frühen Lyrik, betitelt *Il giro dei debitori* – wörtlich *Die Grenzziehung der Schuldner* – bezeichnet Grenzziehung die Separierung des vom Menschen bewohnten Raums und der vom Menschen unterworfenen Natur, in deren Schuld er sich folglich befindet. Geht man von diesem Modell aus, verläuft der Zivilisationsprozess, markiert als »Geschichte«, vom Naturzustand über die Formierung menschlicher Gesellschaften zu einem Zustand, der als *civiltà* bezeichnet wird, wobei dieser Begriff neben dem Kulturellen den Grad der politisch entwickelten Verfassung der Gesellschaft mit enthält. Das veranschaulicht das nachstehende Diagramm:



Die im zweiten Modell dargestellten Bereiche bezeichnen die hauptsächlichen Strukturen der menschlichen Sozialisation: Ökonomie, Politik, Kultur, deren Entwicklung den Grad einer Zivilisation bestimmt, der im Gemeinwohl oder der Republik zu sehen ist, einer Vergesellschaftung, die schließlich auch die Natur wieder einbezieht. Die Untergliederung des Gesellschaftlichen umfasst die folgenden Strukturen:

---

9 Siehe dazu Volponis eigene Äußerungen bei Rocco Capocci: *Scrittori, critici e industria culturale dagli anni '60 ad oggi*. Lecce : Piero Manni 1991, S. 169- 70.

	<b>Gesellschaft</b>	
<b>Ökonomie</b>	<b>Politik</b>	<b>Kultur</b>
<b>R e s p u b l i c a</b> <b>(das Gemeinwohl)</b>		

Das erste Modell ist das umfassendere; es subsumiert den Prozess der Vergesellschaftung des Ganzen unter dem umfassenden Begriff der Geschichte (der Natur und der Menschheit) als einer zivilisatorischen Leistung, die erst über die Ausformung von Ökonomie, Politik und Kultur zu erreichen ist, d.h. im gesellschaftlichen Bereich im engeren Sinn. Auf die Strukturen dieses Bereichs bezieht sich Volponi, wenn er bei der Wahl der Thematik die Darstellung von Konflikten in einer dieser Strukturen situiert. In der nachfolgend aufgeführten Chronologie, die die Abfolge der Thematiken im Werk Volponis in der Übersicht zeigt, wird darauf hingewiesen, in welchen Bereich die Thematik jeweils vorwiegend situiert ist: in der Dimension der Natur (in Phase 1, die auch als *poetische* gekennzeichnet ist); in der der Gesellschaft und der Welt der Arbeit (in Phase 2); in der der Politik (in Phase 3); in der der Geschichte (in Phase 4); und schließlich in der der Ökonomie im Verhältnis zur Politik und zur Zivilgesellschaft (in der hier gekennzeichneten fünften Phase). Als solche sind diese Bereiche die wesentlichen Strukturen des Gesellschaftlichen, die im zweiten Schema dargestellt worden sind.

Die Unterscheidung von Strukturbereichen in den Themen des Werks ist ein Kriterium auch hinsichtlich der Frage, wie groß der Umfang dessen ist, was in der literarischen Darstellung noch als gesellschaftliche Wirklichkeit gelten kann. An dieses Wirklichkeitsverständnis rührt der hier eingeführte Strukturbegriff und an die damit verbundene Frage des Bewusstseins von Wirklichkeit, um die sich in *Corporale* der Streit entzündet, ob das poetische Bewusstsein Aspris oder die Prosa der Welt Overaths dem Realitätsprinzip, um das es geht, entspricht und damit der zu ergründenden Wahrheit des gesellschaftlich Wirklichen.

DIE CHRONOLOGIE DES WERKES IM ÜBERBLICK

**I. Die poetische Thematik des Frühwerks: 1948 – 1955**

Die Natur als Raum der imaginären Existenz des frühen Subjekts:

1953/54 Il giro dei debitori

1949- 54 L'antica moneta

1955- 59 Le porte dell'Appennino

**II. Die soziale Thematik: 1955- 1965**

Versuche der Integration in die Gesellschaft des Lebenserwerbs

Die Trilogie des Romanwerks:

1962 Memoriale

1965 La macchina mondiale

1962/91 La strada per Roma

**III. Die politische Thematik: 1965- 1974**

Der Aufbruch in ein anderes Leben:

Die Politisierung der gesellschaftlichen Erfahrung des Subjekts

1974 Corporale (die Zeit der 60er und frühen 70er Jahre)

1974 Foglia mortale (Lyrik)

**IV. Die historische Thematik: 1975- 1980**

Die Trilogie der historischen Romane:

Stationen und Momente der nationalen Geschichte

1975 Il sipario ducale

1978 Il pianeta irritabile

1981 Il lanciatore di giavellotto

**V. Die ökonomische Thematik: die 70er Jahre (in der Rückblende)**

Der Konflikt zwischen Ökonomie und Politik

Die italienische Industrie und der historische Kompromiss

1989 Le mosche del capitale (entstanden zw. 1976 und 1988,  
spielt zw. Neujahr 1976 und Oktober 1980)

**VI. Die sprachlich- literarische Thematik des Spätwerks: 1986 – 1994**

Die Endphase der ersten Republik

Das lyrische Spätwerk

1986 Con testo a fronte

1990 Nel silenzio campale

**VII. Die Bilanz des Gesamtwerks**

Die Geschichte und das historische Subjekt

Die Erneuerung der Literatur: Avantgarde und Masse

BIBLIOGRAPHIE DER BENUTZTEN WERKAUSGABEN<sup>10</sup>

Hinter den Werktiteln hinzugefügt die sinngemäße Übersetzung der Titel ins Deutsche

Romanzi e prose, 3 Bände, herausgegeben und kommentiert von Emanuel Zinato, Turin: Einaudi, Nuova Universale Einaudi 229/230/231, 2002/2003

**Das poetische Werk der ersten Phase**

Die Gedichtsammlungen publiziert im ersten Gedichtband unter dem Titel *Poesie e poemetti 1946-1966*, herausgegeben und kommentiert von Gualtiero De Santi, Turin, Einaudi 1980 vereint die Sammlungen unter den folgenden Titeln:

(1946-1948)	<i>Il ramarro</i>	<i>Die Eidechse</i>
(1949-54)	<i>L'antica moneta</i>	<i>Die antike Münze</i>
(1953/54)	<i>Il giro dei debitori</i>	<i>Die Grenzziehung der Schuldner</i>
(1955-1959)	<i>Le porte dell'Appennino</i> sowie den späteren Titel	<i>Die Pforten der Apenninen</i>
(1962-1966)	<i>Foglia mortale</i>	<i>Die toten Blätter</i>

**Die Romane der ersten Phase**

1962	<i>Memoriale</i> , Mailand: Garzanti 1962 zitiert nach der Ausgabe Turin: Einaudi Tascabile 56, 1981	<i>Memoriale</i>
1965	<i>La macchina mondiale</i> , Mailand: Garzanti 1962, zitiert nach der Ausgabe Turin: Einaudi, Gli struzzi 83, 1975	<i>Die Maschine Welt</i>
1962	<i>La strada per Roma</i> , verfasst 1962, publiziert Turin: Einaudi 1991	<i>Die Straße nach Rom</i>

**Roman und Lyrik der mittleren Phase**

1974	<i>Corporale</i> , Turin: Einaudi	<i>Corporale</i>
1974	<i>Foglia mortale</i> , in <i>Poesie e poemetti 1946-66</i>	

**Die Romane der historischen Phase**

1975	<i>Il sipario ducale</i> , Mailand: Garzanti	<i>Die Theaterszene von Urbino</i>
1978	<i>Il pianeta irribabile</i> , Turin: Einaudi Tascabile	<i>Der empfindliche Planet</i>
1981	<i>Il lanciatore di giavellotto</i> , Turin: Einaudi	<i>Der Speerwerfer</i>

---

10 Die Übersetzung ins Deutsche ist noch kein Verzeichnis der schon auf dem deutschen Buchmarkt erschienen Werke Volponis. Diese werden nachstehend aufgeführt mit dem vom Verlag jeweils gewählten Titel.



### Roman und Lyrik der späten Phase

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 1989 <i>Le mosche del capitale</i> , Turin: Einaudi   | <i>Die Fliegen des Kapitals</i>       |
| 1986 <i>Con testo a fronte</i> , Turin: Einaudi       | <i>Die Konfrontation mit dem Text</i> |
| 1990 <i>Nel silenzio campale</i> , Lecce: Piero Manni | <i>Im Schweigen nach dem Kampf</i>    |

### Das essayistische Werk

- |  |   |
|--|---|
| 1994 <i>Scritti dal margine</i> , herausgegeben von E. Zinato, Lecce: Piero Manni 1994 | Essays der 70er Jahre                                 |
| 1995 <i>Il leone e la volpe</i>  | Paolo Volponi/Francesco Leonetti                      |
| <i>Dialogo nell'inverno</i> 1994   | Dialog Winter 1994                                    |
| 1996 <i>Cantonate di Urbino</i><br>Lecce: BESA Editore 1996                            | Beschreibung von Urbino und autobiographische Notizen |

### QUELENNACHWEISE

Der Stellennachweis der von uns zitierten Texte aus den Werken Volponis erfolgt in den Texten in Prosa am Zitatende durch die Seitenzahl in eckigen Klammern, in den lyrischen Texten ebenfalls in eckigen Klammern durch die Angabe der Verszahl mit vorangestelltem V. und im Fall eines Gedichts mit mehreren Verssequenzen durch ein vorausgehendes S, also in der Form zum Beispiel [S 3, V. 12] Ist ein langes Gedicht, im Italienischen als ›poemetto‹ bezeichnet, schon in mehrere Teile gegliedert, wird den genannten Nachweisen eine römische Ziffer vorangestellt, also in der Form [II, S 2, V. 8].

### DIE INS DEUTSCHE ÜBERSETZTEN WERKE

#### **Memoriale:**

*Ich, der Unterzeichnete*. Piper Verlag München und Aufbau Verlag Berlin/Weimar 1980

#### **La strada per Roma:**

*Ich seh dich unter den Arkaden*. Europa Verlag Wien

#### **La macchina mondiale:**

*Die Weltmaschine*. Fischer Verlag Frankfurt/M.

#### **Il lanciatore di giavellotto:**

*Der Speerwerfer*. Piper Verlag München